

Leseprobe:

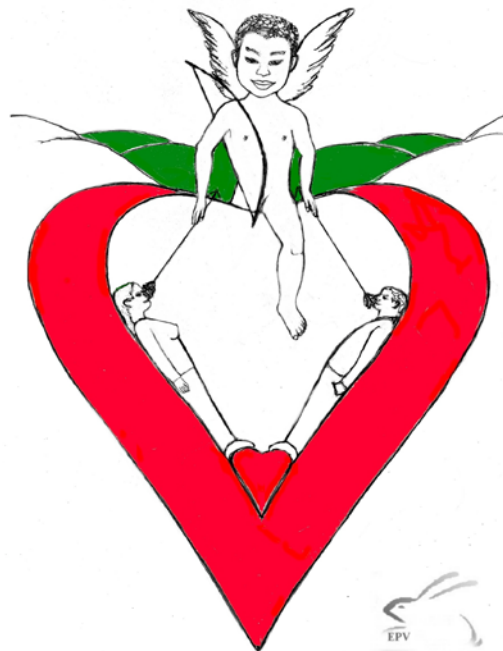
# **AMOR – bitte kommen! Single-Alarm**

Barbara Erdmann  
**Ratgeber für Singles**  
148 Seiten, Paperback,  
Klebebindung,  
Format 14,8 x 22 cm  
ISBN: 978-3-942614-51-1  
11,90 €  
Neuerscheinung August 2013  
Edition Paashaas Verlag, [www.verlag-epv.de](http://www.verlag-epv.de)

Barbara Erdmann

## **AMOR – bitte kommen!**

Single-Alarm



**Ratgeber für Singles**



## Beata – das Vollbusenweib

„Liebe ist mollig, weich und warm“, hört man Männer sagen, die sich ein bisschen mehr Frau wünschen und sich zu solchen Exemplaren hingezogen fühlen, die die Konfektionsgröße 42 hinter sich gelassen haben. In deren Armen befindet sich immer auch ein Hauch von Mütterlichkeit, in Beatas Armen sogar eine gesamte Armada von Hilfsmächten, denn Beata ist Krankenschwester. Ihr gesamter Körper ist eine heilende Masse. Unverständlich, dass sich ein Mann von ihr trennte und sie mit dem gemeinsamen Sohn allein ließ. Als kurz gefasster Steckbrief klingt Beata so: „Geschieden nach achtzehn Jahren Ehe, siebzehnjähriger Sohn, besonderes Kennzeichen: Granatbusen.“ Und dieser Busen wird gerne und ständig offenherzig zur Schau gestellt. Figürlich hat Beata nicht nur Busen, sondern auch Hüften im Gepäck. Und somit handelt es sich bei diesem Single um eine runde Sache. Diese Dame macht keinen Hehl daraus, dass sie auf der Suche ist nach einem neuen Lebenspartner, für den Sex zwar einerseits genauso wichtig ist wie für sie, der aber andererseits charakterlich auch der Prüfung und Akzeptanz ihres Sohnes unterworfen sein wird.

Beata ist in ihrer beruflichen Funktion als Krankenschwester für jeden Arbeitgeber eine ausgesprochene Bereicherung. Ihr aufmunterndes freundliches Wesen, ihr warmer Umgang mit den Patienten und ihre von Geduld und Verständnis geprägte Hilfsbereitschaft vermitteln den Kranken das Gefühl, in sicheren und liebevollen Händen zu sein.

„Was kostet ein Lächeln, was ein gutes Wort?“, beschreibt sie ihre Freundlichkeit und beweist allein damit, dass ihre Berufswahl ein Segen für die Menschheit ist. Mit jedem Pflaster, mit jedem Verband, mit jeder Blutabnahme oder Infusion vermag sie die Seele eines Patienten tröstend zu streicheln. Und wer mit der Natur und dem männlichen Sexualtrieb vertraut ist, weiß, dass jeder Blick in die dekorativen Prachtbauten weiblicher Üppigkeiten mindestens mit einem intensiven Gesundungswunsch, wenn nicht gar mit einer wirklich stattfindenden Genesung verbunden ist.

Wenn es in der Medizin eine Therapie gäbe, die einen menschlichen Namen trüge, dann müsste sie als „Beata-Therapie“ in die medizinischen Fachbücher eingehen. Und wenn ich bestimmen dürfte, bei welchen Krankheitsbildern diese Therapie angewendet werden sollte, hieße meine Empfehlung: bei allen Erkrankungen auf der Männerstation.

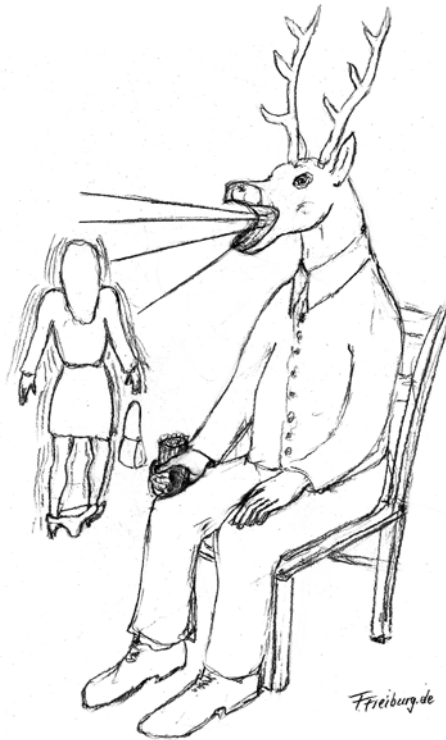
Würde Beata zukünftige Krankenschwestern ausbilden, wäre ihr erstes Gebot: Lächle, denn das kostet dich nichts, schafft aber Vertrauen und Zuversicht. Wie wunderbar, statt einer Schwester Rabiata, von denen mehr als genug in Krankenhäusern herumirren, auf diesen Gesundungsengel zu treffen, bei dem das Handauflegen zu positivem Energiefluss führt. Blinde (Männer) werden sehend, steife (Männer) beweglich und alte (Männer) wieder jung. Da, wo der Kranke ins pralle Leben blickt, geraten Depression, Krankheit und Tod – wenn auch nur für Momente – in Vergessenheit.

### ***Mein Rat als Frau:***

Beata ist als Single eine schreckliche Fehlbesetzung! Sie schreit förmlich nach der Beendigung ihres Single-Daseins. Nicht, dass sie nicht auch partnerlos „ihre Frau“ steht, Sohn, Beruf und Privatleben allein perfekt organisiert. Ihre überwältigende Weiblichkeit allerdings, gepaart mit einem Lebenslächeln besonderer Ausprägung verdient es, dass sich überzeugte Singles von ihr fernhalten und sie nicht für sexuelle Bedürfnisspielchen missbrauchen. Dafür ist sie zu schade. Der suchende männliche Single, der umhegt, umsorgt, verführt, gestreichelt und verwöhnt werden möchte, wird bei ihr auf ein Juwel treffen, das sein Leben in einer sinnlichen Form bereichert, wie er es niemals für möglich gehalten hätte. Ihm abverlangt würde lediglich seine Anstrengung, die Sympathie ihres Sohnes zu erlangen, der unglücklicherweise als Nebenwirkung im Beipackzettel seiner „Beata-Therapie“ aufgeführt ist. Es besteht allerdings die Aussicht, dass sich diese „Nebenwirkung“ in Kürze aufhebt, weil ein junger Mann dieses Alters mit seinem Testosteronhaushalt genug zu tun bekommt und über kurz oder lang einen stillen Solidarpakt mit allen Testosteronproduzenten schließen wird, wodurch die mütterliche Freiheit um einiges größer wird. Einen Versuch ist es allemal wert, und mein Kommando lautet deshalb: Ran an den Speck!



...



## **Sascha – der Stimmenerotiker**

Sascha ist ein gestandener Mann, geschieden mit drei inzwischen volljährigen Kindern und einer Stimme, die bei geschlossenen Frauenaugen und geöffneten Frauenohren auch ohne erotische Inhalte bis ins Frauenbecken hin hörbar ist. Warm, ruhig, deutlich und fast zärtlich verlassenen Worten trockenen Inhalts Saschas Mund, wo sie zu blühen beginnen und ein farbenprächtiges Wortgebilde hervorzubringen. Mag das Thema trocken und uninteressant sein – diese Stimme sorgt für Aufmerksamkeit selbst dann, wenn der Inhalt das Schlafbedürfnis weckt und deshalb die Denkfabrik der Zuhörer und Gesprächspartner nicht zu erreichen vermag. Sascha ist sich seiner männlichen Wirkung bewusst, was nicht heißt, dass er deshalb wie ein Pfau sein Rad schlägt und mit stolzem Gehabe die Frauenfront abschreitet. Er ist einfach da, seine Ausstrahlung füllt den Raum selbst dann, wenn er schweigt. Eher konservativ gekleidet, oft mit Jackett und Krawatte sorgt er anfänglich für die Blicke der Damen, beim Ertönen seiner Erotik für deren umfassende Aufmerksamkeit. Die in der Luft liegende Spannung erhält Nahrung durch die Tatsache, dass er auch sprachlich gut sortiert und ausdrucksstark daherkommt. Mit Erstaunen werden die Anwärtinnen bei näherem Kontakt erfahren, dass dieser Mann seit Jahren alleine lebt und trotz seiner Bereitschaft für eine neue Partnerschaft noch nicht den passenden Deckel für seinen Topf gefunden hat. Eigentlich erstaunlich – man darf daher vermuten, dass hinter der Erotik und der Ausstrahlung vielleicht noch einige Geheimnisse schlummern, die auf Entdeckung warten. Sehr klug weiß sie Sascha zu verbergen, sollten sie als sein zweites nicht so angenehmes Gesicht auf ihren Einsatz warten. Sascha braucht keine finanzstarke Frau – seine Lebensführung regelt er selber. Allerdings braucht er eine emotionsstarke Frau, die ebenfalls mit einer Verwöhntechnik aufwartet. Schließlich wird sie täglich tausendfach gestreichelt werden – nämlich immer dann, wenn sich Sascha ihr mit zärtlichen Worten zuwendet und ihr auf die erotischste Art und Weise so gut wie einmalig auf der Welt die Worte ins Ohr haucht: Ich liebe dich.

**Mein Rat als Frau:**

Diesen Mann kann ich allen suchenden Damen nur wärmstens empfehlen. Ob Statur, Frisur, Figur – alles kann sich sehen lassen. Sascha an der Seite einer Frau ist ein Gewinn sowohl äußerlich als auch kulturell. Er weiß sich zu benehmen, beherrscht die Kunst des Gesprächs und glänzt in vielen Bereichen mit Wissen und Bildung. Seine Stimme wärmt den Raum, die Ohren der Damen und lässt von sprachbegabten Flüstertönen träumen während einer romantischen Stunde zu zweit. Es besteht also kein Grund, ihm mit Vorsicht zu begegnen. Es widerspräche seiner Moral, Frauen nur auszunutzen oder zu benutzen. Ein Hauch von Religiosität umgibt ihn, auch ohne dass er eine öffentliche Glaubensbekundung tätigt. Sascha wirkt wahrhaftig und authentisch. Er braucht weder Maske noch Bühne um der zu sein, der er ist. Dieser Mann stand Modell beim Texten des Schlagers: „So ein Mann, so ein Mann zieht mich unwahrscheinlich an.“

